



Vortrag Baulehrschau

Eichhof, 14. Februar 2012

Walter Gerhard und Eva Ernst

Gliederung

1. Einleitung
2. Betriebsspiegel
3. Warum war ein Stallneubau erforderlich?
4. Ablauf des Verfahrens
5. Fazit

Einleitung

- Eva Ernst und Walter Gerhard
- Landwirte aus dem Untertaunus
- Neubau eines Mastschweinestalles außerhalb des Ortes



Betriebsspiegel 2005

- LN: 170 ha
- Grünland: 25 ha
- Ackerland: 145 ha
- Zuchtsauenplätze: 28
- Höhenlage: 300 - 390m über NN
- Anbau je 25%:
W.-Gerste, W.-Raps,
W.-Weizen,
S.-Gerste/W.-Triticale

Betriebsspiegel 2011

- LN: 210 ha
- Grünland: 27 ha
- Ackerland: 183 ha davon 9 ha unter Bewirtschaftungsvertrag
- Schweinemastplätze: 180
- Höhenlage: 300 - 390m ü-. NN
- Anbau je 25%: W.-Gerste, W.-Raps, W.-Weizen, S.-Gerste/W.-Triticale

Warum war ein Stallneubau erforderlich?

- Eva arbeitete bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
- Umzug der BLE im Mai 2005 von Frankfurt nach Bonn
- Verlust des Arbeitsplatzes, aufgrund dieses Umzuges

BLE in Frankfurt



BLE in Bonn



Ablauf des Verfahrens

- Betriebsübernahme 01.07.2004
- August 2004: Besuch bei der Gemeinde bezüglich des Stallbaus Hoher Weg
→ Empfehlung Grundsatztermin



- 18.02.2005: Grundsatztermin
 - Ergebnis, alle Behörden sind unter Bedingungen bereit zu genehmigen, einzig Gemeinde Hünstetten lehnt Stall prinzipiell ab
- Beauftragung der HLG zur Ausarbeitung und Einreichung eines Bauantrags für einen Außenklimakistenstall





- 06.03.2005: Burkhard Albers → neuer Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises
- 15.03.2005: Idsteiner Zeitung unter „Amtlichen Bekanntmachungen“
Veränderungssperre für das Gebiet südlich des Heckenberges in Strinz Trinitatis
→ Daraufhin Besprechung mit Geschäftsführerin Schardt (KBV)
Standort Hoher Weg = **OUT**

- Entscheidung für neuen Standort “Hinter dem Zollhaus“ einen “Trobridge Mastport“ zu planen und nach erteilter Genehmigung zu bauen

- 24.06.2005: Ausarbeitung und Einreichung eines zweiten Bauantrags von der HLG









- 20.07.2005: In einer Pressemitteilung, wird von einer Schweinemastanlage zwischen Strinz Trinitatis und Limbach berichtet
- Darstellungsweise für den Laien – Errichtung einer agrarindustriellen Schweinmastanlage, Befürchtung von Geruchsbelastungen, große Dimension

- 08.08.2005: „Nelkenweg1-12.de/Forum“
Pressemitteilung der Gemeinde eingestellt
und neuen Tread/Thema “Schweineforum“
eröffnet (hier wurde berichtet,
kommentiert, Artikel eingestellt usw)
- Parallel den neuen Tread
„Organisatorisches“ eröffnet, hier wurde
entsprechendes abgesprochen (Termine,
Treffpunkte usw)

- 17.08.2005: Bürgermeister Petri veröffentlicht einen offenen Brief in den Hünstetter Nachrichten zum geplanten Stall
- Gemeinde versagt Einvernehmen wegen unzureichender Beschreibung und Begutachtung der zu erwartenden Belastungen, der Erschließung, mangelndem naturschutzrechtlichen Ausgleichs

- 18.11.2005: Erteilung einer Genehmigung zum Bohren eines Brunnens von der UWB
- 05.08.2005: Ortsbesichtigung mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) am geplanten Baugrundstück
- 27.08.2005: Brief des Leiter der UNB, Herrn Fenske, der besagt, dass man weitere zusätzliche Eingrünungsmaßnahmen vorsehen müsste

- 18.10.2005: Information über aus dem „Forum des Nelkenweg1-12.de“, über „Bürgerinformationsversammlung“ am 24.11.2005 zu unserem geplanten Schweinestall
- 30.10.2005: formlose Mitteilung des Kreisbauamtes über die HLG über die besagte Versammlung

- 22.11.2005: Anruf des Leiters des Kreisbauamtes Herrn Schlepper, in dem er uns bat, zur Versammlung zu kommen und dort unser geplantes Projekt selbst vorzustellen
- 22.11.2005: schriftliche Mitteilung vom Kreisbauamt, dass wir ein Gutachten zum Immissionsschutz erstellen lassen müssen

- 24.11.2005: Bürgerversammlung in Limbach / DGH
- 01.12.2005: Vereinbarung eines Termin mit Bürgermeister zur Besprechung alternativer Standortvorschläge
→ Vororttermin mit der UNB vereinbaren
- 12.12.2005: Termin mit UNB, Gemeinde und uns zwecks Besprechung Standort Hoher Weg

- 18.01.2006: Besuch von Bürgermeister Petri, Büroleiter Vietze, Bauamtsleiter Schneider und Rechtsanwalt Schoemakers, um uns einen neuen Standort für unseren Stall vorzuschlagen
- Ablehnung mit der Begründung, dass noch Behördliche Stellungnahmen (HLUG) zum Standort “Hinter dem Zollhaus“ ausstehen

- 17.02.2006: Telefonat mit Herrn Schlepper vom Kreisbauamt, Vorschlag einer Besichtigung vergleichbarer Ställe
→ Abgelehnt mit der Begründung „kann keinen Arbeitstag vergeuden um irgendwo 5-10 min herum zu riechen“

- 23.02.2006: Beauftragung von Herrn Dexheimer (HLG) Kontakt mit Herrn Dipl. Ing. agr. Michael Herdt aufzunehmen und ihn zu bitten, ein Gutachten nach dem der TA-Luft angehängten Programm AUSTAL 2000 für unseren Standort zu erarbeiten

- 02.03.2006: Besuch des Hessischen Rundfunks, der über unseren Fall berichten will
- 07.03.2006: Sendung in der Hessenschau
- 16.03.2006: Mitteilung des Kreisbauamts, dass die Gemeinde ein drittes Immissionsgutachten vorgelegt hat und Ankündigung eines weiteren bezüglich der Tragfähigkeit des Ketternschwalbacher Weges







- 01.04.2006: Brief des Kreisbauamtsleiters Herrn Schlepper bezüglich der Übernahme von Kosten einer Ausbaung des Ketternschwalbacher Weges zu einer Art **Kreisstraße**, aufgrund von Erschließungsmaßnahmen
- 28.04.2006: Brief von Herrn Schlepper; keine Genehmigung, wegen Umweltverträglichkeitsgründen, Problematik der Erschließung sei davon unabhängig

- 21.06.2006: Schriftliche Ablehnung unseres Bauantrages
- 31.07.2006: Versand des Widerspruchs und der Widerspruchsbegründung
- 06.03.2007: Ablehnung unseres Widerspruchs
- 26.05.2007: Einreichung der Klage beim Verwaltungsgericht

- 11.02.2008: Telefonat mit Frau Luce von der Immissionsstelle des Rheingau-Taunus-Kreises; Beschwerde aus der Nachbarschaft über unzumutbare Geruchsbelästigungen ausgehend von unseren alten Ställen und der Mistlagerstätte
- 05.04.2008: Bescheid der Immissionsstelle des Rheingau-Taunus-Kreises; geforderte Installation von Ablufttechnik





- 20.05.2008: Mündliche Anhörung vor dem Verwaltungsrichter Georgen in Strinz Trinitatis
- 06.11.2008: Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht Wiesbaden; Die Klage wurde abgewiesen
- 22.11.2008: Schriftliches Urteil mit Begründung

- 10.12.2008: Vollmacht für „GenoRechtAnwältegesellschaft mbH“ unseren Fall vor dem Verwaltungsgerichtshof in Kassel (VGH – Kassel) zu vertreten
- 25.09.2009: Ablehnung der Berufung

Fazit

- Mit erheblichen Widerständen seitens der Verwaltung und der Öffentlichkeit ist zu rechnen
- Einbindung eines Rechtsbeistandes schon im Genehmigungsverfahren sinnvoll